



HINWEIS

Ausgabe 13 2020

Ährenbehandlung im Winterweizen

Winterweizen hat die Ähren geschoben, erste Bestände befinden sich bereits in der Blüte. Damit steht die Entscheidung über die Ährenbehandlung an. Relevante Krankheiten sind jetzt noch Braunrost und ggf. Ährenfusariosen. Die Infektionsbedingungen für **Ährenfusariosen** werden entscheidend von den Niederschlägen der kommenden Tage geprägt. Fallen diese in der Blüte bei hohen Temperaturen, ist ein Fusarium-wirksames Fungizid (siehe Tabelle 1) empfehlenswert. Beim Zusammentreffen weiterer Risikofaktoren wie Mais- bzw. Weizenvorfrucht, pflugloser Bodenbearbeitung und besonders anfälligen Sorten wie Tobak und Inspiration ist eine Fusarium-betonte Fungizidmaßnahme zum Ährenschutz ratsam.

Momentan ist der Befall mit **Braunrost** nur äußerst selten und wenn, auf geringem Niveau vorhanden. Das Prognosemodell ISIP prophezeit für die nächsten Tage Infektionsbedingungen für Braunrost und Echten Mehltau.

Besonders bei Braunrost-anfälligen Sorten (LG Initial, Produzent, Tobak, Discus, Opal, Linus, Patras) und in Abhängigkeit vom letzten Fungizideinsatz ist es ratsam, noch einmal zu behandeln.

Tabelle 1: Auswahl von Produkten und Tankmischungen für die fungizide Ährenbehandlung

Präparat	empfohlene Aufwand (l, kg/ha)	Gewässerabstand [m] bei Abdriftminderung				Randstreifen [m] bei >2% Hang-neigung
		0%	50%	75%	90%	
Braunrost						
Folicur	1,0	10	5	5	1	10
Magnello	0,75	5	5	1	1	-
Opus Top	1,5	20	15	10	5	10
Osiris	1,25	5	5	1	1	10
Ährenfusarium						
Ampera	1,5	10	5	5	1	10
DON Q	1,1	20	10	5	5	10
Osiris	2,5	5	5	1	1	10
Proline	0,75	5	5	1	1	10
Prosaro	1,0	5	5	5	1	-
Soleil	1,2	5	1	1	1	-

Blattläuse sind auf ersten Flächen beobachtet worden, bislang nur auf den Blättern. Der Bekämpfungsrichtwert für Blattläuse als Direktschädlinge ist bei Weitem noch nicht erreicht.

In der 23. Kalenderwoche gab es einen sichtbaren Befallsanstieg beim Getreidehähnchen. Erste Larven wurden auf einigen Flächen beobachtet. Der Befall rechtfertigt aber noch keinen Insektizideinsatz.

Tabelle 2: Bekämpfungsrichtwerte für Schadinsekten im Winterweizen

Schaderreger	Schadort	Befallsermittlung in BBCH	Bekämpfungsrichtwert
Getreidehähnchen	Fahnenblatt	39-59	0,5 Larven/Pflanze
Getreideblattläuse als Direktschädlinge	Blätter u. Internodien	61-69	60% der Halme mit 25-50 Blattläusen je Halm besetzt
	Ähre bzw. Rispe		60-80% befallene Ähren bzw. 3-5 Blattläuse je Ähre

Vom Einsatz von Pyrethroiden wird aufgrund der Resistenzsituation abgeraten. Die Produkte dieser Wirkstoffklasse werden im Herbst gegen Blattläuse als Virusvektoren gebraucht.

Tabelle 3: Empfohlene Produkte zur Behandlung von Blattläusen im Winterweizen in der Ähre

Präparat	Indikation/ Zielorganismus	Aufw.- menge kg, l/ha	Anwen- dung bis/ Wartezeit	Bienenschutz	Gewässerabstand (m) Abdriftminderung				Randstreifen (m) bei >2% Hangneigung
					-	50	75	90	
Teppeki	Blattläuse	0,14	28 Tage	B2	1	1	1	1	-
Biscaya	Blattläuse, Getreidehähn- chen	0,3	Blühende	B4*	5	5	1	1	10
Pirimor Granulat	Blattläuse	0,2	35 Tage	B4	5	1	1	1	-

* in Kombination mit oben aufgeführten Produkten (außer Proline) B1

Blattläuse in Erbsen und Zuckerrüben

Die Befallssituation hat sich sowohl in Erbsen als auch in Zuckerrüben entspannt. Gegenwärtig sind keine Insektizidmaßnahmen erforderlich. Die Erbsen sind bereits in der Blüte, so dass die Blattläuse nicht mehr als Virusüberträger fungieren, sondern als Saugschädlinge. Die Bekämpfungsrichtwerte für die Grüne Erbsenblattlaus (10-15 Blattläuse je Haupttrieb) sind bei Weitem nicht erreicht worden. Auch für die Zuckerrüben kann momentan Entwarnung gegeben werden. Weder die Grüne Pfirsichblattlaus (*Myzus persicae*) noch die Schwarze Bohnenlaus (*Aphis fabae*) als Virusvektoren sind momentan bekämpfungswürdig.